

Sicht weisen en

Sichtweisen

Das Magazin des
Deutschen Blinden-
und Sehbehinderten-
verbandes (DBSV)


Thema: Louis Braille
Festival 2019

Daniel Graumann spielte
schon mit Giora Feidman

Andreas Pflüger über
seinen neuen Thriller

09/19





Spiel, Spaß, Sport, Shows und Safari

Die mehr als 3.000 Festivalgäste hatten die Qual der Wahl: Rund 120 Veranstaltungen und ein Begleitprogramm mit 40 weiteren Angebote an verschiedenen Orten in Leipzig standen beim Louis Braille Festival zur Auswahl.

14 Besucherinnen und Besucher schildern in den „Sichtweisen“ ihre Eindrücke, Erlebnisse und Höhepunkte.



Interviews: Tina Below, Ute Stephanie Mansion

Aleksander Pavkovic, München:

Für mich am wichtigsten war die Vernetzung: Leute zu treffen, die ich zum Teil vielleicht aus Mailinglisten oder Facebook-Gruppen kenne, jetzt mal persönlich kennenzulernen. Irgendjemand hier hat gesagt: „Das ist wie Kirchentag für Blinde“ – von der Atmosphäre her. Man trifft sich, man ist locker und fröhlich, und die Stimmung ist gut. Ich habe den Eindruck, das überträgt sich auch auf die Leipziger. Wenn ich mit dem Stock unterwegs bin, werde ich schnell angesprochen, wo es hingehet, und die Leute begleiten mich ein Stück weit, auch wenn sie eigentlich woanders hinmüssten, nehmen sich die Zeit und sind sehr freundlich. Also, gefällt mir rundum.

Anne Biedenkapp, Friedberg:

Mir gefällt das ganze Drumherum, die verschiedenen Workshops. Ich war unter anderem bei Blind Yoga. Den Workshop „Blickdiagnostik“ fand ich toll und hilfreich. Es ist ein schönes Festival.

Marco Hübner, Friedberg (Hessen):

Es wird viel angeboten für Blinde und Sehbehinderte. Was mir nicht so gut gefallen hat, war der Markt der Begegnungen. Selbst als Sehender fand ich es sehr anstrengend, auch wegen der Lautstärke. Da könnte man vielleicht noch etwas verbessern. Es war auch sehr eng gestellt alles, sodass man schnell den Überblick verloren hat. Ansonsten war die Veranstaltung „Blickdiagnostik“ sehr informativ.



 Anne Biedenkapp und Marco Hübner: Sie hat mittellanges Haar und trägt einen Seitenscheitel.

Nils Prause, Osnabrück:

Was mir gut gefällt, ist die Location. Spannend finde ich die Kombination aus draußen und drinnen mit dem Zoo, der hier total eingebunden ist mit der Rallye und den Outdoor-Events, also Showdown, Klettern oder anderen Blindensportarten, was immer man mag. Und hier drinnen in der Kongresshalle,




 Nils Prause hat kurzes blondes Haar und trägt ein helles Hemd. Im Hintergrund sitzen weitere Gäste einer Veranstaltung.


die direkt an den Zoo grenzt, Lesungen und anderes. Wer hier nichts findet, hat ein Problem. Ich ärgere mich, dass ich nur Samstag und Sonntag da bin. Im Nachhinein betrachtet, hätte man auf jeden Fall Freitag kommen müssen.

Manuela Schulz, Jüterbog (Brandenburg):

Ich bin mit der Familie hier, und wir haben das Kinderprogramm genutzt. Da hat die DZB sich sehr viel Mühe gegeben. Wir haben gestern zum Beispiel ein Tastbuch hergestellt, dann waren wir ein bisschen im Zoo gucken. Vorher haben wir das Völkerschlacht-




 Manuela Schulz trägt eine Kantenfilterbrille und ein Halstuch. Ihr Mann hat die Tochter auf dem Arm.

denkmal besucht. In einem Workshop haben wir Rosen und Nelken gebastelt, beim Markt der Begegnungen an einem Quiz teilgenommen und uns allgemein informiert. 

Sandra Schirmer, Leipzig:

Das Festival tut viel für Inklusion, die „normalen“ Menschen sehen mal, dass es auch viele blinde Menschen gibt. Gerade für unsere Kinder war es sehr bereichernd, weil sie mit der Situation, dass die Mama nicht gucken kann, doch eher alleine sind. Das Showdown und das Klettern erweitern den Horizont, man lernt neue Dinge kennen, mit denen man sich nie beschäftigt hat. Die ganzen Fördervereine kennenzulernen, war auch eine interessante Erfahrung.



 Sandra Schirmer mit ihrem Mann Stefan. Im Hintergrund sieht man weitere Zoobesucher.

Peter Bobien, Berlin:

Wir hatten ein wenig Schwierigkeiten, das Ganze zu koordinieren, weil mehr Angebot da war, als man machen konnte. Grundsätzlich hat es uns gut gefallen.


Michael Engst, Dresden:

Ich war das erste Mal dabei, und es hat mir prima gefallen.

Larissa Hils, Wettringen (Münsterland):

Ich war zum ersten Mal beim Louis Braille Festival, und mir haben am besten die Samstagabend-Show und der Schmink-Workshop gefallen.



 Larissa Hils und Alexandra Sevchenko stehen im Zoo vor einer Plakatwand mit verschiedenen Tieren. Beide haben einen Langstock in der Hand.


Alexandra Sevchenko, Paderborn:

Meine absoluten Höhepunkte waren das Blind Yoga und die Samstagabend-Show.

Jens Komann, Sonneberg:

Mir hat besonders gut die Safari durch den Zoo gefallen, wo wir eine sehr nette Begleitung hatten, die sich sage und schreibe vier Stunden Zeit für uns genommen hat. Das Berühren und Erschnuppern von Natur und Tieren war eine sehr schöne Erfahrung. Wir haben beispielsweise ein Schnurrhaar von einem Tiger in der Hand gehabt und es ist erstaunlich, wie fest und wie lang das war.



 Dominikus Schmiedl und Jens Komann stehen auf der Event-Fläche im Zoo. Vor ihnen steht Schmiedls Führhund.


Dominikus Schmiedl, Petershausen (bei München):

Das Beste war auch für mich die Zoo-Rallye. An jeder Station hat man viele Informationen bekommen und konnte sehr viele Dinge anfassen, sich bildlich vorstellen. Der Führhund war allerdings bei der Führhund-Lounge mit Pool frustriert, weil kein Pool da war. Es gab nur zwei kleine Planschbecken.

Jürgen Viesel, Heilbronn:


Die Samstagabend-Show auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz war klasse gemacht. Es war ein bisschen langatmig mit den politischen Fragen, aber sonst war es gut.



 Jürgen Viesel in der Universitätskirche; im Hintergrund weitere Gottesdienstbesucher. Er trägt eine Kantenfilterbrille und einen Blinden-Button.

Christine Becker, Kyffhäuserkreis:
Die Organisation ist super, das habe ich auch von anderen gehört. ■



 Christine Becker lächelt in die Kamera. Sie hat kurzes graues Haar und trägt eine Brille.

Impressum

Sichtweisen – Das Magazin des Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverbandes (DBSV), vormals „Gegenwart“, 73. Jahrgang
ISSN: 2511-6991

Herausgeber:
Deutscher Blinden- und Sehbehinderten-
verband e. V. (DBSV)
Rungestr. 19,
10179 Berlin



Redaktion: Ute Stephanie Mansion,
Tina Below, Andreas Bethke (V.i.S.d.P.)
Tel.: 030 / 28 53 87-293,
E-Mail: sichtweisen@dbsv.org

Die „Sichtweisen“ erscheinen zehnmal im Jahr (Januar/Februar und Juli/August als Doppelnummer) in Print, Brailleschrift und als Bestandteil der DAISY-CD DBSV-
Inform, die Mitglieder aller DBSV-Landes-
vereine kostenfrei abonnieren können.

Jahresbezugspreis für Print und Braille:
38,50 Euro für Inhaber der DBSV-Karte,
sonst 44 Euro, halber Preis für Abonnenten
unter 21 Jahren.

DBSV-Zeitschriftenverlag:
Petra Wolff, Tel.: 030 / 28 53 87-220,
E-Mail: p.wolff@dbsv.org

Kündigung des Abonnements bis Ende
September für das Folgejahr

Anzeigenverwaltung:
Tel.: 030 / 28 53 87-293,
E-Mail: anzeigen@dbsv.org
Private Kleinanzeigen bis 200 Zeichen: 10 Euro,
je weitere 50 Zeichen: 5 Euro. Mediadata für
gewerbliche Anzeigenkunden auf Anfrage

Gestaltungskonzept: adlerschmidt
Layout: pusch:mann:schaft
Verwendete Schrift: Neue Frutiger® 1450 mit
freundlicher Unterstützung von Monotype

Produktion:
Print: DCM Druck Center Meckenheim GmbH,
mit freundlicher Unterstützung
Braille: Deutsche Zentralbücherei
für Blinde (DZB)
DAISY: DZB und Berola-Film GmbH

Fotonachweis: Titel, S. 4, 5, 9 (Viesel), 18/19,
21, 22, 24, 27, 28, 30, 32–35, 38, 39, 42, 43,
45, 50, 51, 61, 64: DBSV/Ziebe; S. 7, 26:
U. S. Mansion; S. 8, 9 (2): T. Below;
S. 12: DBSV/Schwering; S. 14: DBSV/Friese;
S. 17: (Covergestaltung) inkl. Design GmbH;
S. 25: A. Olzem; S. 53, 54: Archiv Stift Admont;
S. 55: T. C. Dahme; S. 58: picture alliance/DBS;
S. 67: Neue Visionen Filmverleih